Erfolgreiche Abschlüsse ermöglichen - Teilzeitberufsausbildung & Nachteilsausgleich

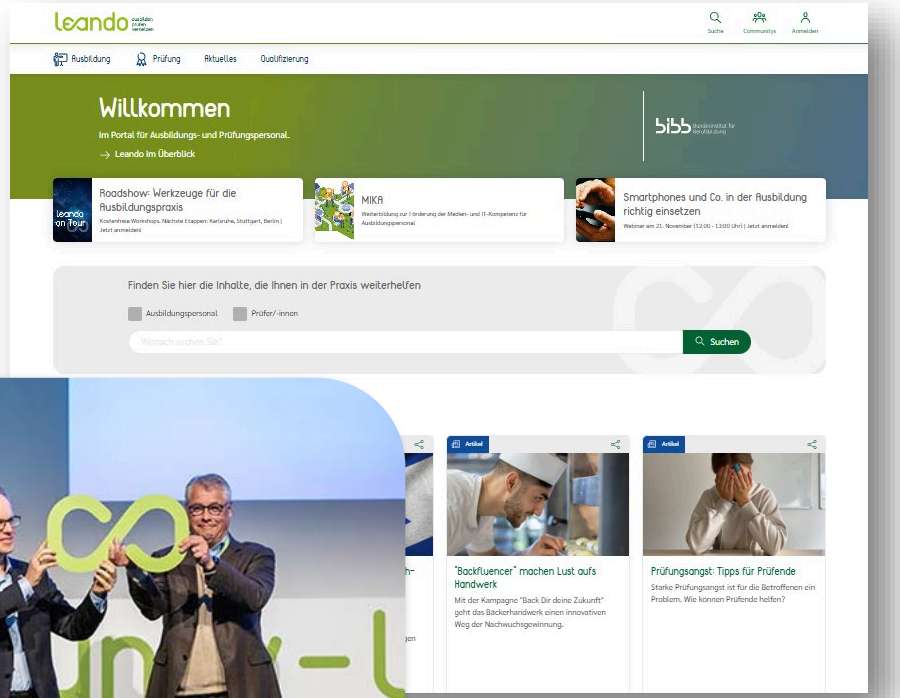
Isabelle Schlender
02.10.2025

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Exzellenzinitiative Berufliche Bildung
Ausbildung macht Zukunft.
Finanziert von der Europäischen Union
NextGenerationEU
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung
leando

Leando

Wer steckt dahinter?

Leando – Das Portal für Ausbildungs- und Prüfungspersonal

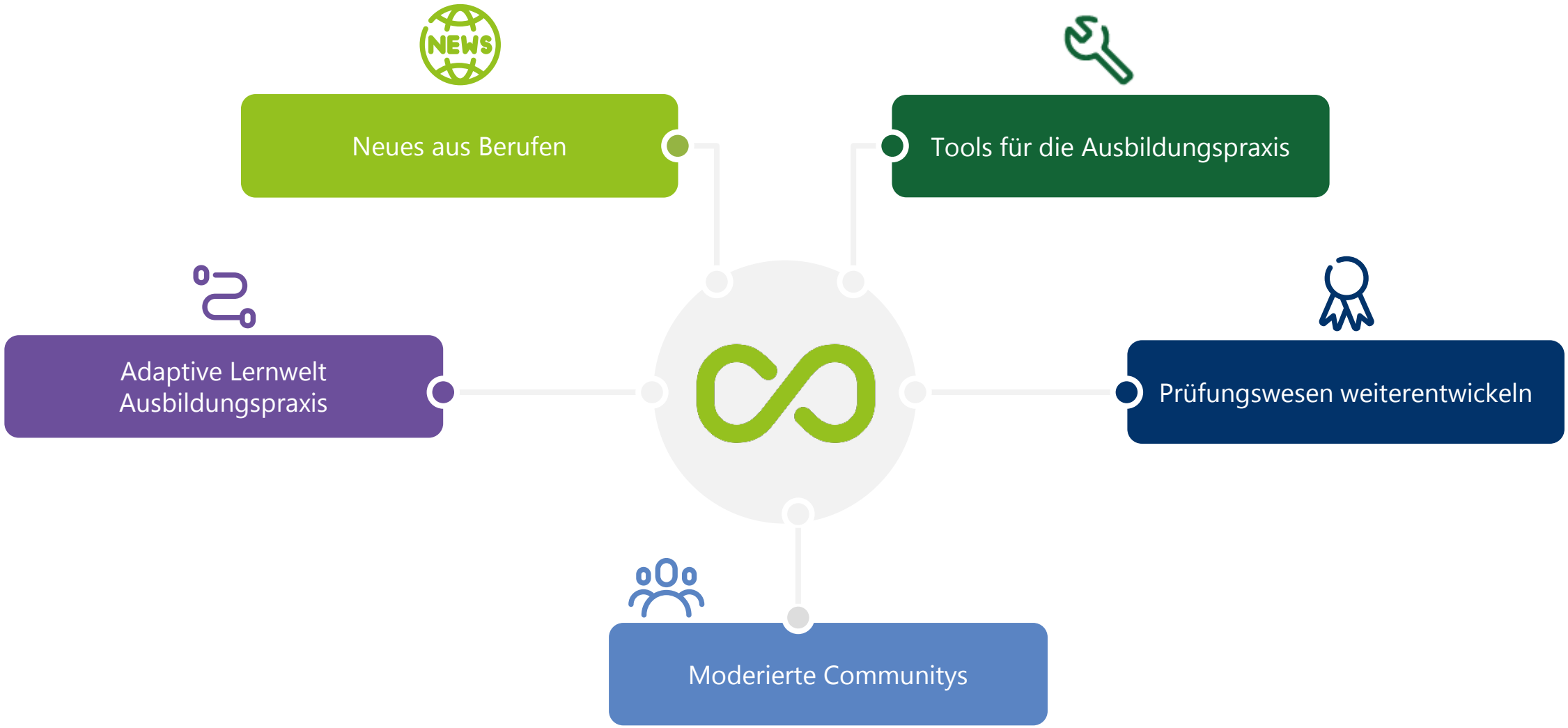


Entwickelt vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Auftrag des vorherigen Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), bietet Leando eine innovative Plattform, um Ausbildungs- und Prüfungspersonal bei der täglichen Arbeit zu unterstützen.

leando.de

© BIBB | Leando | Mannel

Was bietet Leando?


Neues aus Berufen
Tools für die Ausbildungspraxis
Adaptive Lernwelt Ausbildungspraxis
Prüfungswesen weiterentwickeln
Moderierte Communitys

Leando bietet auch…

Leando-Newsletter

Der Leando-Newsletter erscheint monatlich und informiert über aktuelle Themen und Veranstaltungen.

leando.de/newsletter

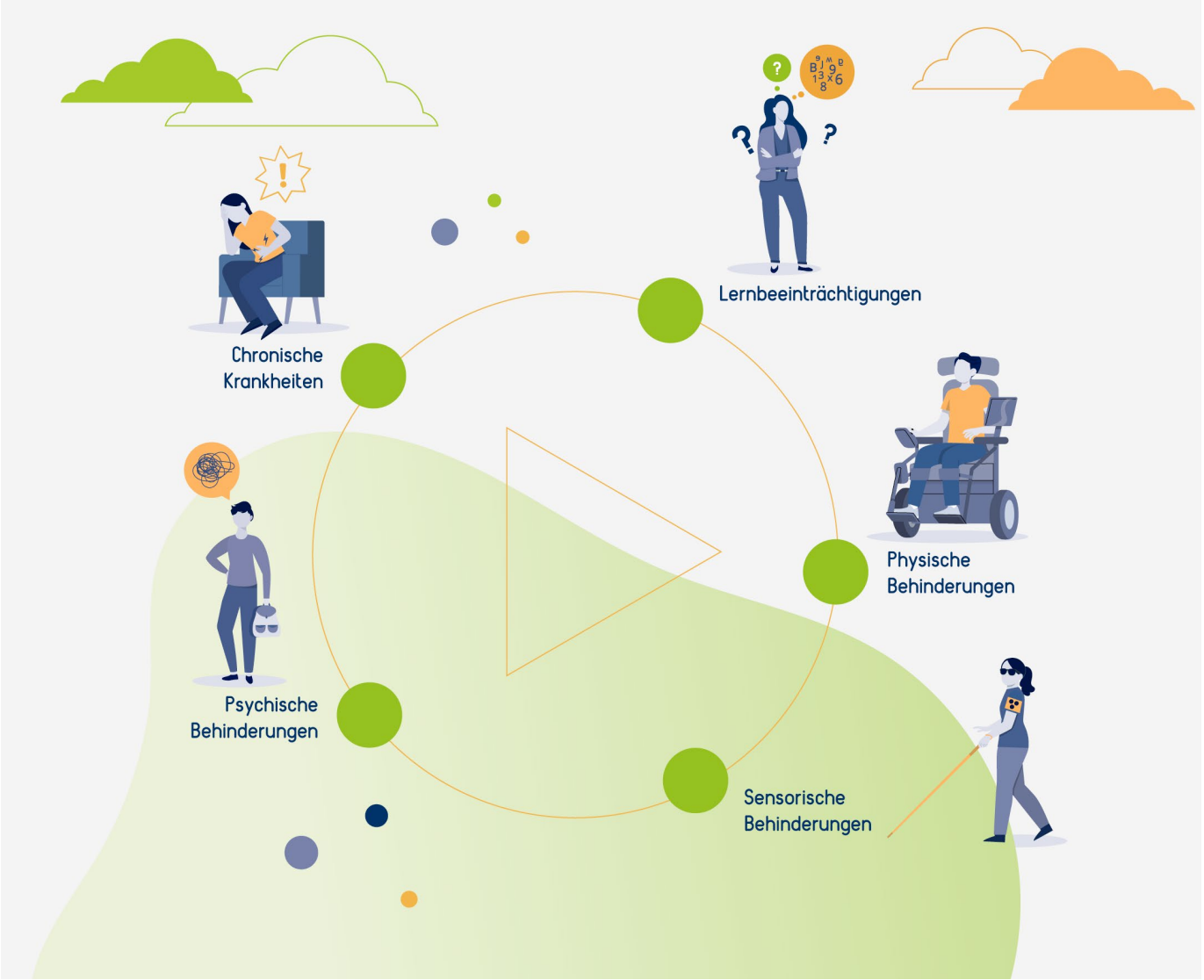
Leando | Leando Live 2025

Der Nachteilsausgleich

Für welche Personengruppen ist dieses Instrument gesetzlich vorgesehen? Wie kann er umgesetzt werden

Definition und Zielgruppe

Der Nachteilsausgleich fördert eine inklusive Berufsbildung, indem er sicherstellt, dass **alle behinderten Auszubildenden**, unabhängig von körperlichen, psychischen Beeinträchtigungen oder chronischen Krankheiten, **die gleichen Chancen bekommen**.
Menschen **mit Behinderungen** haben körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen, die sie **länger als sechs Monate** an der **gleichberechtigten Teilhabe** an der Gesellschaft **hindern können**.
Zur **Zielgruppe** gehören demnach Menschen mit…

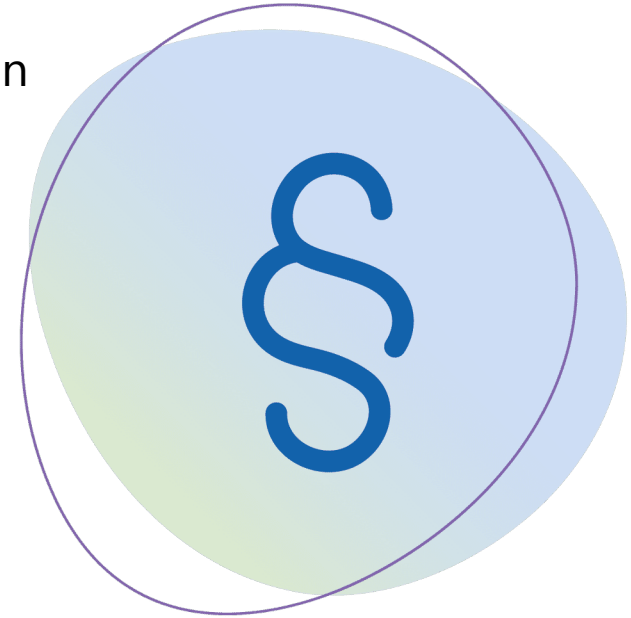


Rechtsgrundlagen

Die **Rechtsgrundlagen** für den Nachteilsausgleich sind in verschiedenen Gesetzen und Verordnungen festgelegt:

- Grundgesetz
- Sozialgesetzbuch (SGB IX)
- Behindertengleichstellungsgesetz
- Berufsbildungsgesetz
- Handwerksordnung

Die **UN-Konvention** verstärkt und konkretisiert dieses Recht.

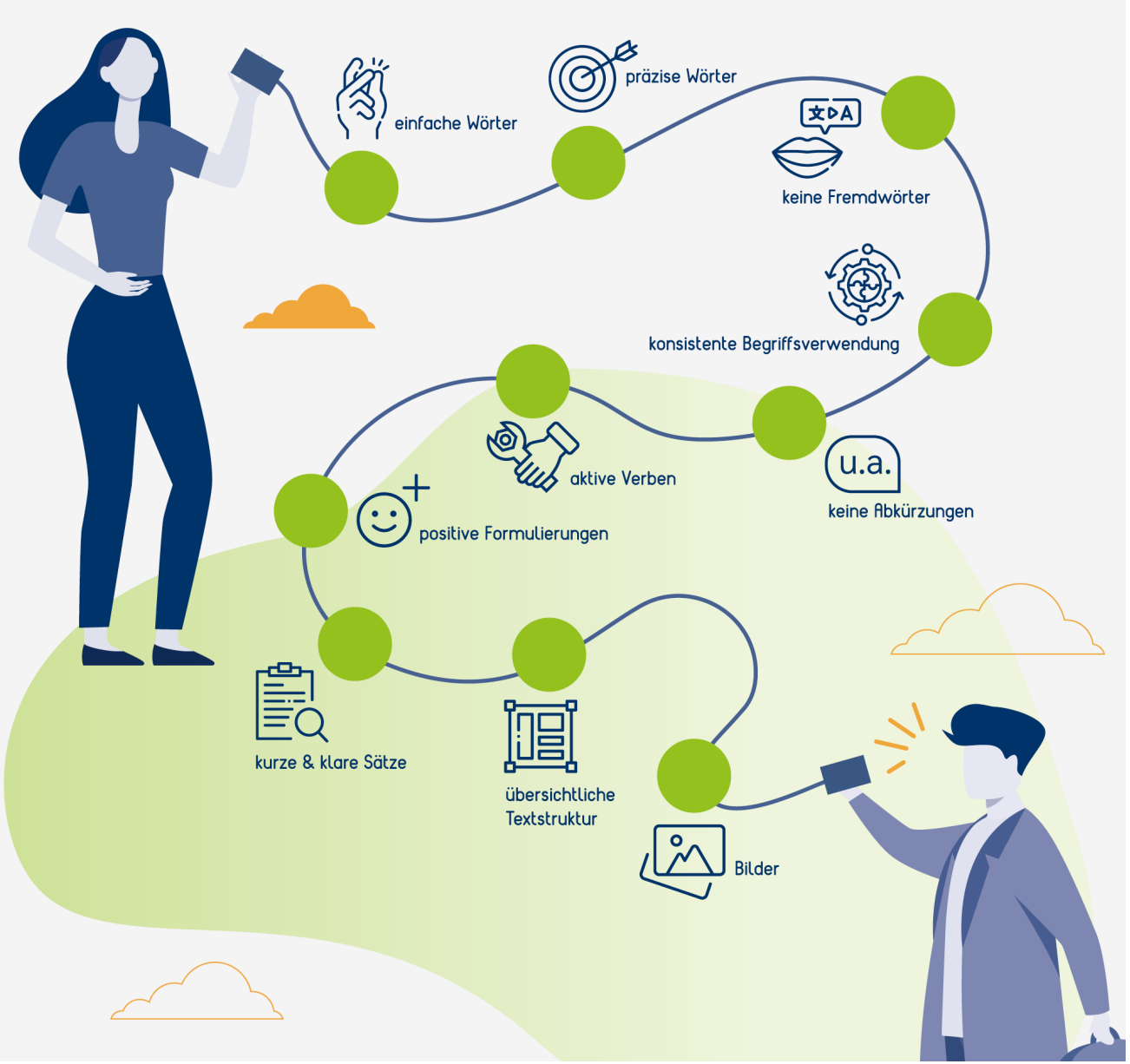


Umsetzung/Beantragung des Nachteilsausgleich

- Die Gesetze garantieren den Nachteilsausgleich **in Ausbildung** und **bei Prüfungen** für alle behinderten Menschen.
- Beantragt werden kann der Nachteilsausgleich von **behinderten Menschen**, die in ihrer Ausbildung oder bei Prüfungen **eingeschränkt sind**.
- Nachteilsausgleiche müssen bei der **zuständigen Stelle** (z. B. Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Landwirtschaftskammer oder Behörde) beantragt werden. Diese entscheidet, ob und welche Möglichkeiten gewährt werden.
- Es ist wichtig, dass der Antrag **rechtszeitig** gestellt wird! Idealerweise bereits bei der Anmeldung zur Ausbildung oder zu Beginn des Ausbildungs- bzw. Prüfungszeitraums, **spätestens aber mit Beantragung der Prüfung.**
- Mit dem Antrag ist in der Regel ein **Nachweis** über die Behinderung oder die chronische Krankheit erforderlich. Darin ist die **Art der Behinderung** und der daraus resultierende **Bedarf an spezifischen Anpassung** detailliert zu beschreiben.

Fazit

- **Ohne Behinderung oder chronische Erkrankung** kann ein Nachteilsausgleich aufgrund **fluchtbedingter Sprachbarrieren** vor **allem in der Prüfung nicht gewährt werden**
- **Während der Ausbildung** besteht die Möglichkeit **als Betrieb** mittels **sprachsensibler Gestaltung des Ausbildungsalltags** Sprachbarrieren zu minimieren
- Im Rahmen der **Prüfung muss trotz** aller **sprachlicher Vereinfachungen** der **fachliche Anspruch und** die **Fachsprache erhalten bleiben**



Teilzeitberufsausbildung

Zeitliche Flexibilisierung der Ausbildung

Definition

Bei der Teilzeitberufsausbildung kann die tägliche oder wöchentliche Ausbildungszeit im Betrieb **bis zu 50% verkürzt** werden.

Die Ausbildungsdauer verlängert sich entsprechend der Kürzung, darf aber **höchstens das 1,5-fache der regulären Ausbildungsdauer** betragen.

Es ist allerdings **auch möglich, die Ausbildung zu verkürzen**, zum Beispiel durch einen hohen Schulabschluss, wenn Auszubildende gute Noten erzielen oder durch Familienverantwortung ihre Leistungsfähigkeit bewiesen haben.

Was sind die Gründe?

Teilzeitberufsausbildungen bieten **Flexibilität** und **beugen einer Überforderung der Auszubildenden vor**. Es gibt **unterschiedliche Gründe**, die für eine Teilzeitberufsausbildung sprechen:

Persönliche Motive:

Sprachförderung durch den Besuch von Sprachkursen, Finanzierung des Lebensunterhaltes, Zeit für Hobbies oder (Leistungs-)sport

Menschen mit Beeinträchtigungen (körperlich, psychisch, sozial):

Lernschwierigkeiten, soziale Benachteiligung, körperliche / psychische Beeinträchtigung

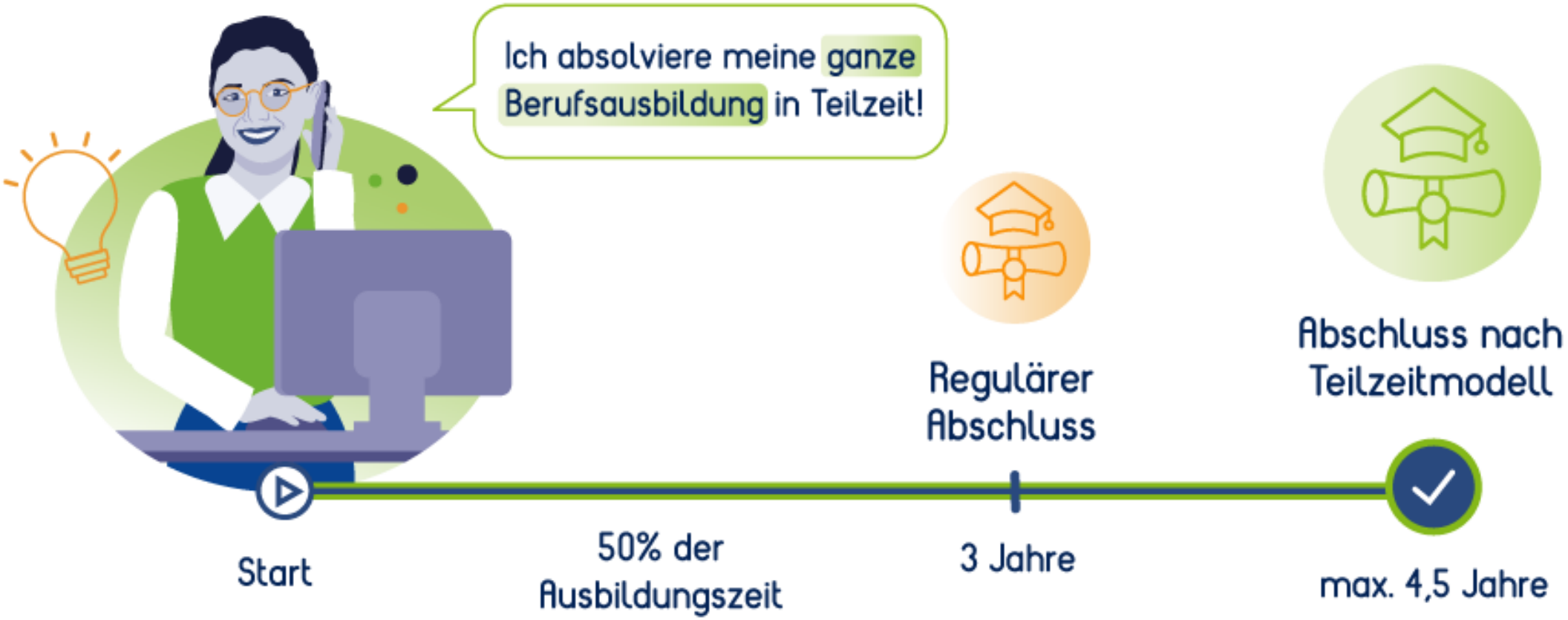
Menschen mit **Familienverantwortung** durch Kindererziehung oder Pflege

Rechtlicher Hintergrund

Die Teilzeitberufsausbildung ist im **Berufsbildungsgesetz (§ 7a BBiG)** festgelegt und somit in allen anerkannten dualen Ausbildungssystemen möglich. Sie steht jedem offen, der sich mit seinem Ausbildungsbetrieb dazu einigt.

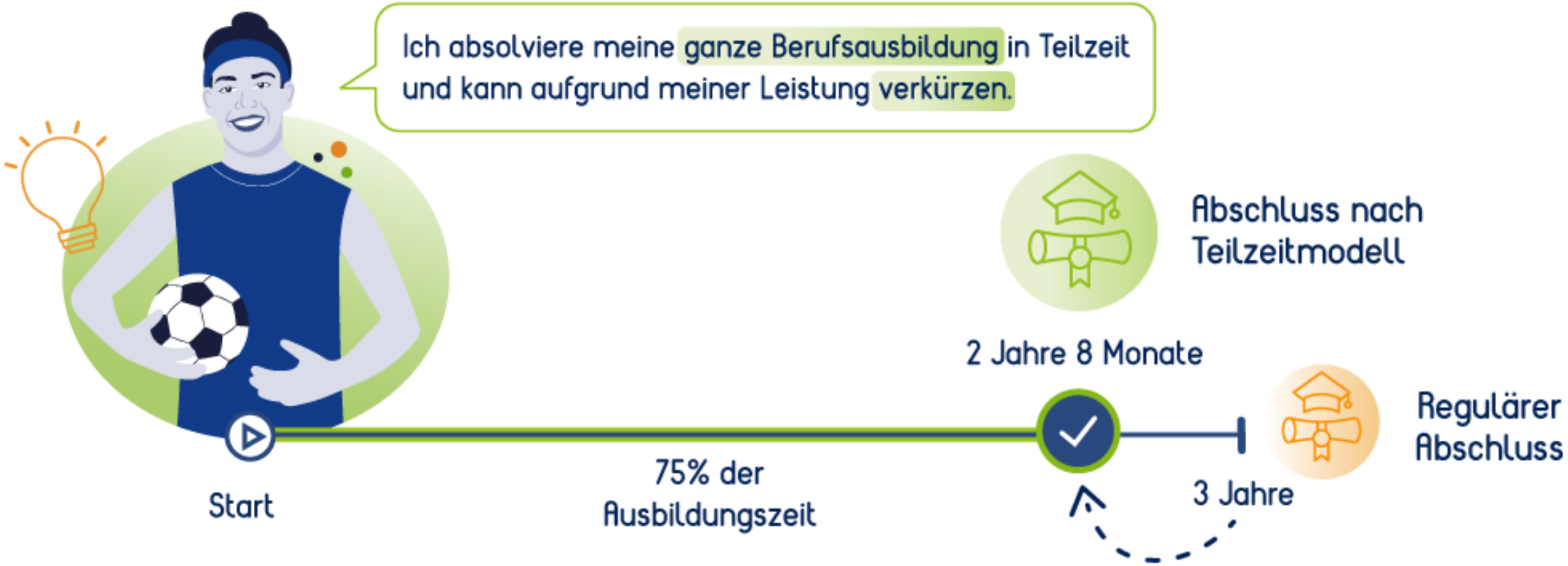
Dabei muss **der Antrag auf Teilzeitberufsausbildung** gemeinsam von Auszubildendem und dem Betrieb gestellt werden, wobei beide Parteien die **Bedingungen der Ausbildungsreduzierung** (Komplettmodell, Zeitraummodell oder Verkürzung) **vereinbaren müssen.**

Bedingungen der Ausbildungsreduzierung - Komplettmodell



Bedingungen der Ausbildungsreduzierung - Zeitraummodell

Bedingungen der Ausbildungsreduzierung – Komplettmodell mit Verkürzung



Fazit

Vor allem das Komplettmodell kann für Menschen mit Fluchtgeschichte interessant sein:

Verlängerung der Ausbildungs-dauer

Möglichkeit Sprachkurse parallel zu Besuchen

Möglichkeit des Zuverdienstes

Vereinbarkeit mit therapeu-tischen Maßnahmen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Weiterführende Informationen

- leando.de
- leando@bibb.de